

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

277 (7.10.1888)



# Beilage zu Nr. 277 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. Oktober 1888.

## Die Ausstellung von Zugochsen und die Gang- und Zugproben in Stockach.

Nach längeren und eingehenden Verhandlungen zwischen den einzelnen Zuchtgenossenschaften des Oberbadiischen Verbandes erklärte sich die Zuchtgenossenschaft Stockach bzw. der landwirtschaftliche Verein daselbst bereit, die Ausstellung von Zugochsen vorzubereiten und durchzuführen. Hierbei wurden die Anordnungen des Groß- Ministeriums des Innern, von welchem die Anregung zu dem Unternehmen ausgegangen war, streng eingehalten. Diefelben bestanden in folgendem:

Der Besitzer von Zugochsen, welcher auszustellen wünschte, hatte die Anmeldung längstens bis zum 20. September l. J. einzureichen. Anmeldeberechtigt waren sämtliche Ochsenbesitzer aus dem Gebiete der oberbadiischen Zuchtgenossenschaften Messkirch, Fullendorf, Stockach, Radolfzell, Engen, Donaueschingen. In der Anmeldung mußte das Alter der Ochsen unter der Bezeichnung 3jährig, 4jährig oder 5jährig angegeben werden, wobei als Maßstab galt, daß Ochsen mit 4 ausgebildeten Erschaulen als 3jährig, solche mit 6 vollständig ausgebildeten Erschaulen als 4jährig und diejenigen, bei welchen alle Erschaulen sich in Reibung befanden, und zwar bei erst beginnender Reibung der Erschaulen als 5jährig zu gelten hatten. Für diejenigen Thiere, welche die äußeren Mittelschaulen der Erschaulen erst schoben, wurde das Alter auf 3/2 bzw. 4/2 Jahre bestimmt. Es war ferner die Bestimmung getroffen, daß wenn Ochsen eines Baars nicht gleichalterig sind, das Alter derselben nach demjenigen des jüngsten Thieres, sofern ein erheblicher Unterschied in dem Alter der beiden Thiere nicht festbestimmt werden sollte.

Es wurden nur Ochsen des Simmenthaleser Schlags, der im ganzen badiischen Oberlande gezüchtet wird, zugelassen. Eine feste Bedingung für die Zulassung der Zugochsen zur Ausstellung war die tierärztliche und ortspolizeiliche Bescheinigung über die Freiheit von Seuchen in dem Stalle und dem bisherigen Verbleibsorte der Ochsen, deren Gesundheit außerdem besonders tierärztlich bescheinigt werden mußte. Anzunehmen war, daß die Aussteller meistens auch die Züchter der Ochsen seien, eine Unterstellung, welche in der That auch zutreffend war.

Bezüglich der Ausstellung selbst war angeordnet, daß jedes Thier am Zugange trotz des Ursprungs- und Gesundheitszeugnisses nochmals tierärztlich zu untersuchen sei, daß für jedes zugelassene Ochsenpaar eine Nummer in fortlaufender Weise gegeben und auf der Stirne des Sattelochs so beschriftet werde, daß dieselbe mit Leichtigkeit auch in einer gewissen Entfernung erkennbar sei. Die Ochsen sollten dann so aufgestellt werden, daß eine Besichtigung derselben von der Kopf- wie von der Schwanzseite möglich erschien. Ferner waren zweckmäßige Bestimmungen über die Befestigung der Thiere und über die Reinhaltung des Ausstellungsplatzes getroffen.

Die Ausstellung war am 2. Oktober Morgens 8 Uhr zu eröffnen und Abends 6 Uhr desselben Tages zu schließen.

Ferner war nach den Anordnungen des Ministeriums eine Bahn für die Gang- und Zugproben erstellt. Für dieselben war ein schaufrichter Weg ausgewählt, welcher sich in einer langgestreckten Gelinie um den Bahnhof der Station Stockach bewog. Die Länge der Bahn betrug genau 1000 m. An der rechten Seite der Bahn waren von 10 zu 10 m Latenstücke in den Boden eingerammt, welche die Entfernung vom Ausgangspunkte der Bahn in Metern anzeigten. Außerdem war die Bahn in ihrer ganzen Länge eingesperrt bezw. abgesperrt. Die ganze Bahn war nahezu horizontal.

Um die Befestigung der Ausstellung anzuregen, waren folgende Preise von Seiten des Ministeriums ausgesetzt:

1. Als Preise für die Gangproben: ein erster Preis mit 80 M., ein zweiter Preis mit 60 M., ein dritter Preis mit 50 M., ein vierter Preis mit 40 M., ein fünfter Preis mit 30 M.
2. Als Preise für die Zugproben: ein erster Preis mit 120 M., ein zweiter Preis mit 100 M., ein dritter Preis mit 80 M., ein vierter Preis mit 60 M., ein fünfter Preis mit 50 M.
3. Für die am kräftigsten entwickelten und wohlgebautesten Zugochsen aus den Klassen der 4- und 5jährigen: für das schönste Paar ein erster Preis von 50 M., für das zweitbeste Paar ein zweiter Preis von 40 M., für das drittbeste Paar ein dritter Preis von 30 M., für das viertbeste Paar ein vierter Preis von 20 M., für das fünftbeste Paar ein fünfter Preis von 20 M.
4. Für die am kräftigsten entwickelten und wohlgebautesten Zugochsen aus der Klasse der 3jährigen: für das schönste Paar ein erster Preis von 50 M., für das zweitbeste Paar ein zweiter Preis von 40 M., für das drittbeste Paar ein dritter Preis von 30 M., für das viertbeste Paar ein vierter Preis von 20 M., für das fünftbeste Paar ein fünfter Preis von 20 M.

Nachdem sämtliche Vorbereitungen für die Ausstellung und die Gang- und Zugproben durch den landwirtschaftlichen Verein Stockach in tadelloser Weise getroffen waren, konnte dieselbe an dem festgesetzten Tage zugleich mit dem Gauferste des 11. landwirtschaftlichen Gauverbandes eröffnet werden.

Obgleich in den letzten Monaten hunderte von Ochsenpaaren, aus dem Amtsbezirk Donaueschingen allein 80 Ochsenpaare an einem Tage nach der preussischen Provinz Sachsen ausgeführt worden waren, erschienen an der Zugangspforte des Ausstellungsplatzes gleichwohl 83 kräftige Paare, darunter 68 im Alter von 4 und 5 Jahren, die übrigen im Alter von 3 und 3/2 Jahren. Bei der vollkommenen Seuchenfreiheit des Großherzogthums brauchte kein Paar zurückgewiesen werden. Die Thiere waren nur mäßig angefleischt, aber reinlich und sauber gehalten und machten durch ihre Größe und Länge, durch die hervortretende Rumpffiefe, die starken, namentlich in den Schienen breiten und wohlgeformten Gliedmaßen, durch die bewegliche Haltung, durch das freundliche Gesicht mit dem breiten und langen Schädeltheile und durch das gelb- oder rothbraune Daarfedel einen außerordentlich günstigen Eindruck. Insbesondere wurde die Regelmäßigkeit der Formen, der breite, wagrechte Rücken und die Ausgeglichenheit der Thiere bemerkt. Außer dem Unterschied in der Größe, welcher durch das Alter bedingt ist, konnten zwischen den einzelnen Thieren erhebliche Abweichungen in der Form und Größe nicht gesehen werden. Dieses Bild trat insbesondere deshalb scharf hervor, weil die Ochsen nach den Altersklassen aufgestellt waren (3- und 3/2-jährige einerseits, 4- und 5-jährige andererseits).

Als bald nach der Aufstellung der Ochsen schritten die zwei

Preisgerichte, welche die Thiere nach Bau- und Körperentwicklung zu beurtheilen hatten, an die Arbeit.

Um 8 Uhr begannen die Gangproben. Am Platze waren 42 Ochsenpaare zur Wettkampfung erschienen. Das erste Paar wurde vor einen Lastwagen, der mit der aufgeladenen Last zusammen 2500 kg Gewicht besaß, gespannt, nachdem das Ochsenpaar selbst gewogen und deren Gewicht aufgezeichnet war. Das Preisgericht setzte sich aus 7 Mitgliedern zusammen, von denen 2 am Ausgangspunkte sich aufstellten und die Abfahrt regelten, 2 weitere den Endpunkt der Bahn (den tausendsten Meter) besetzten und die Zeit der Ankunft der Ochsenpaare bestimmten, während die 3 übrigen Preisrichter auf der ganzen Bahnstrecke zurücktraten, um zu verhindern, bezw. zu beobachten, daß, bezw. ob Unregelmäßigkeiten, wie Antreiben mit der Peitsche, Trabfahren u. s. w. vorkommen. Sämtliche Preisrichter waren mit Chronometern, deren Zeit und Gang übereinstimmten, versehen. Punkt 8 Uhr ging der erste Wagen ab. Nachdem derselbe am 300sten Meter angekommen, ging der zweite Wagen ab, und so folgten die Wagen aufeinander, bis um 10 Uhr 10 Min. auch der 42. und letzte Wagen abgegangen war. Nur bei 5 abgegangenen Ochsenpaaren wurden Unregelmäßigkeiten während der Fahrt festgestellt. Diefelben wurden außer Konkurrenz gesetzt. Die kürzeste Zeit, in welcher der Kilometer zurückgelegt wurde, betrug 8 Minuten 45 Sekunden, die längste 13 Minuten 15 Sekunden. Der Durchschnitt aus sämtlichen Gangzeiten betrug 10 Minuten 44 Sekunden. Die durchschnittliche Gangzeit der 3jährigen Ochsen betrug sich auf 10 Minuten 25 Sekunden und war daher kleiner als diejenige der 4- und 5jährigen Ochsen, welche sich auf 10 Minuten 55 Sekunden stellten. Dabei betrug das Körpergewicht der leichtesten 3jährigen Ochsen 1140 kg, das größte 1460, im Durchschnitt 1301 kg, das geringste Körpergewicht der 4- und 5jährigen 1220 kg und das höchste 1660 kg und im Durchschnitt 1456 kg.

Nach Beendigung der Gangproben wurde zur Vornahme der Zugproben geschritten. Es konfurirten 55 Paare. Das erste Paar wurde vor einen kräftigen Wagen gespannt, welcher mit der Belastung von 5000 kg tarirt war. Bei dem 2. Hektometer wurden 500 kg zugeladen, bei dem 4., 6., 8. und 10. jeweils wieder 500 kg, so daß das Gewicht des Wagens sammt der Last am Ende der Bahn 7500 kg betrug. Der 2. Wagen folgte, als der 1. abgegangene Wagen am 2. Hektometerposten neu beladbar war, ebenso der 3. u. s. w. Als der 1. Wagen am Ende der Bahn angekommen, begann er die Fahrt von neuem, indem immer wieder von 2 zu 2 hm 500 kg zugeladen wurden. Als es sich herausstellte, daß sämtliche abgefabrene Ochsenpaare ohne sichtlich Mühe das Gewicht von 10000 kg an- und weiterzogen, so wurde jeder Wagen, der neu abgehen sollte, mit 11500 kg belastet und die Besitzer der Ochsenpaare eingeladen, diese Zugprobe zu unternehmen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß auch diese Belastung von jedem angespannten Ochsenpaare ohne größere Anstrengung genommen wurde. Erst bei der Belastung mit 12000 kg verlagten einige Ochsenpaare das Ansehen, allein die meisten zogen noch auf horizontaler Straße das Gewicht von 12500 kg. Allmählich stieg die Belastung von zwei anzuziehenden und aneinander gehängten Wagen, da ein einziger die Last nicht mehr zu tragen vermochte und auch schon mehrere Wagen durch die Last beschädigt worden waren, bis auf 16250 kg, das noch von einigen Paaren theils ohne Mühe, theils mit außerordentlicher Anstrengung in Bewegung gesetzt wurde.

Um die Preisrichter zu bestimmen, was man genöthigt, die Ochsenpaare, welche die größten Lasten gezogen hatten, nach vor einem Wagen zu spannen, der mit 13500 kg belastet und an eine Stelle der Straße gestellt war, die eine Steigung von 2 Proz. besitzt. Ochsenpaare, welche zugleich die größten Lasten auf der horizontalen Fläche und die ebengenannte Last auf der steigenden Fläche angezogen und fortbewegt hatten, wurden in erster Reihe berücksichtigt. Da es sich ergeben hatte, daß es schwieriger war, die 13500 kg auf der Steigung fortzubewegen, als 16250 kg auf der horizontalen, so wurden auch die Ochsenpaare berücksichtigt, welche nicht beide Zugproben bestanden, aber mindestens die 13500 kg frei und frank bergan gezogen hatten. Außerdem wurde die Art des Anziehens klassifiziert in gut, mittelmäßig und schlecht.

Was nun das Verhältnis des Körpergewichtes zur fortbewegten Last anbelangt, so zog

Paar Nr.	Körpergewicht	Fortbewegte Last	Verhältniß
48 4jährig	1220 kg	15750 kg	1:12,90
3 3jährig	1200 "	14500 "	1:12,08
53 4jährig	1410 "	16250 "	1:11,52
47 4jährig	1430 "	16250 "	1:11,36
14 4jährig	1440 "	16200 "	1:11,11
26 4jährig	1430 "	16200 "	1:11,00
37 4jährig	1510 "	16000 "	1:10,59
43 4jährig	1520 "	16000 "	1:10,52
46 4jährig	1495 "	15700 "	1:10,50
18 3jährig	1320 "	15500 "	1:10,17
25 4jährig	1570 "	15500 "	1:9,87

auf der horizontalen Fläche.

Auf der Steigung:	Körpergewicht	Fortbewegte Last	Verhältniß
51 3jährig	1240 kg	13500 kg	1:10,88
40 3jährig	1370 "	13500 "	1:9,85
44 4jährig	1660 "	13500 "	1:8,13

Im Durchschnitt haben daher die besten Zugochsen eine Last theils auf der horizontalen Fläche, theils auf der Steigung von 2 Proz. zurückgelegt, die sich zum Körpergewicht verhält wie 10,8:1.

Hierbei ist zu bemerken, daß es den ganzen Tag außerordentlich stark regnete und die Straße außerordentlich schlüpfrig geworden war. Die meisten Ochsen hatten zugleich die Gangprobe mitgemacht und vor dem endgiltigen Ausprobiren die Last von 10000 kg auf einer Strecke von 2 km fortbewegt gehabt.

Um 6 Uhr waren auch die Zugproben beendet und konnten nunmehr die Preisgerichte zusammentreten, um die untenstehenden Preise zuzuerkennen.

Angeichts der großartigen Leistungen bei den Gang- und Zugproben war das Preisgericht genöthigt, außerdem die gleichfalls folgenden Zugpreise zu genehmigen. Im Ganzen 38 Preise im Gesamtbetrage von 1790 Mark.

Das neue Unternehmen, welches nach der Ansicht Aller glücklich, insbesondere auch ohne jeden größeren Unfall unter der

Leitung des technischen Referenten für Viehzucht bei dem Groß- Ministerium des Innern, Hrn. Oberregierungsrath Dr. Lydtin, und mit Unterstützung des Ortsausschusses und der Herren Preisrichter durchgeführt worden ist, hatte zahlreiche Gäste aus Nah und Fern angezogen. Es waren die Berichterstatter der größeren politischen Zeitungen Deutschlands, darunter Dr. Eisbein von der „Kölnischen Zeitung“, Prof. Strebel von der Landw. Akademie Hohenheim in Württemberg, der Generalsekretär des Landw. Vereins in Essaf-Rothringen, Dr. Vogel aus Straßburg, und Andere, außerdem Abgesandte verschiedener landwirtschaftlicher Vereine, auch des badiischen Unterlandes, von Seiten der Groß- Regierung Herr Ministerialrath Buchenberger und von Seiten der Centralstelle des Landw. Vereins der zweite Präsident, Herr Landtagsabgeordneter Frank von Budenberg, erschienen.

Sehr thätig wirkte bei der Durchführung des Unternehmens der erste Präsident des Verbandes der oberbadiischen Zuchtgenossenschaften, Herr Reichstagsabgeordneter Bürgermeister Roppel von Radolfzell, mit. Ferner waren die Vorkände fast sämtlicher Zuchtgenossenschaften des Verbandes, die Herren Oberamtmänner Otto von Messkirch, Dr. Krens von Fullendorf, Salzler von Ueberlingen, Schaible von Engen gekommen. Besonderen Dank verdienen noch die Herren Landwirtschaftsinspektor Schäfer von Radolfzell, Landwirtschaftslehrer Gaud von Messkirch und Landwirtschaftslehrer Gammann von Billingen, nicht weniger die Herren Bezirkstierärzte v. Dwo von Stockach, Vertsche von Engen und Tierarzt Hierholzer von Hitzingen.

In seiner schwierigen Aufgabe wurde Herr Oberregierungsrath Lydtin durch den technischen Assistenten bei dem Ministerium des Innern, Herrn Bezirkstierarzt Hafner von Karlsruhe, kräftig unterstützt. Nicht unerwähnt sollen die großen Verdienste des Herrn Straßenmeisters Müller von Stockach, des Kulturtechnikers Werner von Messkirch und des Herrn Fabrikanten Anton Winter von Riesdorf bleiben.

Die Landwirthe der Gegend, des Hübgenes und des Heubergs waren zu Tausenden zugeliegt und ließen sich trotz des andauernden Regens nicht abhalten, den Gang- und Zugproben ihre lebhafteste Aufmerksamkeit zu widmen. Man sah und hörte aus dem Munde der Bauern, daß durch das Unternehmen der Nagel auf den Kopf getroffen sei. Die Leute wußten selbst nicht, welches großes Leistungsvermögen ihre Zugthiere besaßen. Man glaubte, daß eine Last von 200 Zentner (10000 kg) schon über die Kraft von zwei Ochsen hinausgehe, und überzeugte sich jetzt, daß die Thiere bis 320 Zentner, mehr als das Zehnfache ihres Körpergewichtes, fortzubewegen im Stande sind. Lautes Hurrah, Bravourrufen und Händeklatschen begleitete die ungeahnten Kraftleistungen der Thiere.

Die Krönung des ganzen Unternehmens war aber der lebhafteste Abgang der Zugochsen an die Händler, welche aus Halle, Magdeburg, Würzburg, der Schweiz u. s. w. gekommen waren. Zwei Drittel der zugeführten Ochsen wurden auf dem Platze verkauft. Ein einziger Händler aus Halle kaufte 33 Paare und bezahlte Preise, welche bis zu 1200 Mark für das Paar anstiegen. Darob natürlich großes Vergnügen unter der ländlichen Bevölkerung, welche nun die Aussicht hat auf einen steigenden Abgang nach dem nördlichen Deutschland. Der oberbadiische Landwirth hat aber auch einsehen gelernt, daß der wissenschaftliche Zug, welcher in die badiische Viehzucht durch das Messen der Körperformen gebracht ist, durch die Ausdehnung des erstarrten Messens auf die Leistung der Ruchtthiere der badiischen Viehzucht und somit der Landwirtschaft Segen bringt und immer mehr und mehr eingreifen muß, um in der Wettkampfung mit Viehzüchtern anderer Staaten die errungene vortheilhafte Stellung zu behaupten.

## Gangproben

(42 Ochsenpaare konfurirten).

1. Xaver v. Briel, Drisingen, Amtsbezirk Stockach, für das Ochsenpaar Nr. 52, 3/2 Jahre alt, 1440 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 8,45 Minuten, 1. Preis von 80 M.
2. Josef Rotweiler, Aalen, Amtsbezirk Donaueschingen, Ochsenpaar Nr. 22, 4 Jahre alt, 1470 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,05 Minuten, Preis von 60 M.
3. Sebastian Müller, Schwandorf, Amtsbezirk Stockach, Ochsenpaar Nr. 19, 4/2 Jahre alt, 1440 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,10 Minuten, Preis von 50 M.
4. Theodor Gebb, Krumbach, Amtsbezirk Messkirch, Ochsenpaar Nr. 8, 4 Jahre alt, 1270 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,15 Minuten, Preis von 40 M.
5. Xaver Benkler, Hinkelwangen, Amtsbezirk Stockach, Ochsenpaar Nr. 37, 4 Jahre alt, 1500 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,17 Minuten, Preis von 30 M.

## Zusammenfassung:

6. Franz Mattes, Radolfzell, Amtsbezirk Konstanz, Ochsenpaar Nr. 22, 4 Jahre alt, 1600 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,19 Minuten, Preis von 30 M.
7. Josef Veier, Fullendorf, Amtsbezirk Fullendorf, Ochsenpaar Nr. 31, 4 Jahre alt, 1480 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,21 Minuten, Preis von 30 M.
8. Bius Hafner, Hölzle, Messkirch, Ochsenpaar Nr. 50, 3 Jahre alt, 1390 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,40 Minuten, Preis von 30 M.
9. Anton Brodmann, Stockach, Amtsbezirk Stockach, Ochsenpaar Nr. 7, 1150 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 10 Minuten, später in 9,20 Minuten, Preis von 30 M.
10. Theodor Welte, Lanbegg, Amtsbezirk Stockach, Ochsenpaar Nr. 34, 4 Jahre alt, 1430 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,42 Minuten, Preis von 20 M.
11. Dullenkopf, Engelswies, Amtsbezirk Messkirch, Ochsenpaar Nr. 42, 3 Jahre alt, 1220 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,45 Minuten, Preis von 20 M.
12. Levy Matheis, Raß, Amtsbezirk Messkirch, Ochsenpaar Nr. 38, 4 Jahre alt, 1430 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,58 Minuten, Preis von 20 M.
13. v. Bodman'sche Herrschaft, Bodman, Amtsbezirk Stockach, Ochsenpaar Nr. 2, 3 Jahre alt, 1250 kg schwer, 1 Kilometer zurückgelegt in 9,57 Minuten, Preis von 20 M.

Wegen Nichterhaltens des Ganges im Schritt wurden die ebenfalls in der Zeit von unter 10 Minuten an dem Endpunkte der Bahn angelangten Ochsenpaare der Herren:



Anton Gluck, Pföhren, Amtsbezirk Donaueschingen, B. Haas, Krumbach, Amtsbezirk Mespfrich, Josef Keller, Wadershofen, Amtsbezirk Mespfrich, J. Marquart, Winterspüren, Amtsbezirk Stodach, A. Reich, Waldbereun, Amtsbezirk Pfüllendorf, von der Konkurrenz ausgeschlossen.

Zugproben für 4-5 jährige Ochsen:

- 1. Johann Brodmann, Stodach, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 53, 4 Jahre alt, 1410 kg schwer, hat 16250 kg gezogen, Preis von 120 M.
2. Rentamt Heiligenberg, Amtsbezirk Pfüllendorf, Ochsenpaar Nr. 47, 4 1/2 Jahre, hat 16250 kg gezogen, 1430 kg schwer, Preis 100 M.
3. Gabriel Hirsling, Stahringen, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 43, 4 Jahre, 1520 kg schwer, hat 16000 kg gezogen, Preis 100 M.
4. Kaver Benker, Bürgermeister, Hündelwangen, Ochsenpaar Nr. 37, 4 Jahre, 1510 kg schwer, hat 16000 kg gezogen, Preis 80 M.
5. Spital Heiligenberg, Amtsbezirk Pfüllendorf, Ochsenpaar Nr. 46, 4 1/2 Jahre, 1495 kg schwer, hat 15750 kg gezogen, hat außerdem 13500 kg den Berg hinangezogen, Preis 60 M.
6. Sebastian Müller, Schwandorf, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 14, 4 1/2 Jahre, 1440 kg schwer, hat 16000 kg gezogen, hat aber die Bergfahrt verweigert, Preis 50 M.

Zusatzpreise:

- 7. Thomas Waibele, Rast, Amtsbezirk Mespfrich, Ochsenpaar Nr. 44, 4 Jahre, 1660 kg schwer, bergan gezogen 13500 kg, Preis 50 M.
8. Josef Marquart, Winterspüren, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 48, 4 Jahre, 1220 kg schwer, 15750 kg in der Ebene gezogen, Preis 40 M.
9. Rast zur Krone, Schwadenreuth, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 26, 4 Jahre, 1430 kg schwer, 16000 kg schlecht angezogen, Preis 40 M.
10. Rochus Böhle, Engelswies, Amtsbezirk Mespfrich, Ochsenpaar Nr. 40, 5 Jahre, 1370 kg schwer, 13500 bergan gezogen, Preis 40 M.
11. Josef Frank, Hüfingen, Amtsbezirk Donaueschingen, Ochsenpaar Nr. 25, 4 Jahre, 1570 kg schwer, 15500 kg in der Ebene gezogen, Bergfahrt zum zweiten Male verweigert, Preis 40 M.

12. v. Bodman in Bodman, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 1, 4 Jahre, 1430 kg schwer, 12750 kg am Berg gezogen, Preis 30 M.

13. Martin Frank, Watterdingen, Amtsbezirk Engen, Ochsenpaar Nr. 16, 3 1/2 Jahre, 1290 kg schwer, 12750 kg bergan gezogen, Preis 30 M.

Zusatzpreise für 3 jährige Zugochsen in der Zugprobe:

- 1. Simon Klaus, Eigeltingen, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 51, 3 Jahre alt, 1240 kg schwer, 13500 kg bergan gezogen, Preis 100 M.
2. Joh. Bapt. Frank, Watterdingen, Amtsbezirk Engen, Ochsenpaar Nr. 18, 3 1/2 Jahre, 1320 kg schwer, 15500 kg in der Ebene gezogen, Preis 80 M.
3. Rhinus, Bürgermeister, Watterdingen, Amtsbezirk Engen, Ochsenpaar Nr. 3, 3 1/2 Jahre, 1280 kg schwer, 14500 kg in der Ebene gezogen, Preis 50 M.

Es wird bemerkt, daß die meisten Ochsenpaare mit dem angegebenen Gewicht, mit 100 Jtr. beginnend, 2000 m Weges unter gewöhnlicher Zugkraft von 10-20 Jtr. Gewicht durchlaufen haben. Sämtliche Ochsen sind mit der Last von 10000 kg am Endpunkte des ersten Kilometers angelangt. Zur Zugprobe waren 55 Paare angefaßt.

Schönheitspreise

- für schönste und bestentwickelte 4 bis 5 jährige Ochsen:
1. Josef Frank, Hüfingen, Ochsenpaar Nr. 25, 1570 kg schwer, 4 Jahre, Preis 50 M.
2. Josef Zimmermann, Regensweilerhof, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 32, 4 1/2 Jahre, 1570 kg schwer, Preis 40 M.
3. Franz Mattes, Radolfzell, Amtsbezirk Konstanz, Ochsenpaar Nr. 22, 4 Jahre, 1430 kg schwer, Preis 30 M.
4. Rentamt Heiligenberg, Amtsbezirk Pfüllendorf, Ochsenpaar Nr. 47, 4 Jahre, 1430 kg schwer, Preis 20 M.

Preise für schönste und bestentwickelte 3 jährige Ochsen:

- 1. Johann Höfnerbächer, Pföhren, Amtsbezirk Donaueschingen, Ochsenpaar Nr. 12, 3 Jahre, 1390 kg schwer, Preis 50 M.
2. Simon Klaus, Eigeltingen, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 51, 3 Jahre, 1240 kg schwer, Preis 40 M.
3. Rhinus, Bürgermeister, Watterdingen, Amtsbezirk Engen, Ochsenpaar Nr. 3, 3 Jahre, 1280 kg schwer, Preis 30 M.

4. Johann Grundler, Hündelwangen, Amtsbezirk Stodach, Ochsenpaar Nr. 54, 3 Jahre, 1170 kg schwer, Preis 20 M.
5. Rentamt Engen, Ochsenpaar Nr. 5, 3 Jahre, 1290 kg schwer, Preis 20 M.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

(Die Generalversammlung der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Gaid & Neu fand hier am 29. Sept. statt. Dieselbe hatte zunächst darüber Beschluß zu fassen, in welcher Weise der Verlust abzuschreiben sei, welchen die in der Generalversammlung vom 30. Dezember 1887 vorgelegte Bilanz ergab. In einem zu diesem Punkt der Tagesordnung von dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Kommerzienrath Schneider, vorgelegten Bericht wurde nachgewiesen, daß jener Verlust in erster Reihe vorzugsweise dadurch entstanden war, daß man Fehler, welche regelmäßig bei Aufstellung der früheren Bilanzen gemacht worden waren, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, auf 30. Juni 1887 richtig stellte. Der Aufsichtsrath stellte den Antrag, den in der Bilanz vom 30. Juni 1887 herausgerechneten Verlust von 46028 M. 21 Pf. dem Dividendenauflösungsfond, welcher auf 30. Juni 1887 48406 M. 30 Pf. betrug, zu entnehmen. Dieser Antrag wurde von der Generalversammlung, in welcher 13 Aktionäre mit 290 Stimmen anwesend waren, angenommen und ebenso der die Dechargierung des früheren Aufsichtsraths und der früheren Direktion betreffende Antrag des jetzigen Aufsichtsraths.
Hierauf erbat die Direktion den Geschäftsbericht für das Jahr 1887/88, aus welchem hier hervorgehoben sei, daß in diesem Jahr 1762 Nähmaschinen mehr zum Verkauf gekommen und 21192 M. 64 Pf. mehr umgesetzt worden sind, als im Geschäftsjahr 1886/87. Unter Beobachtung der durch die Statuten vorgeschriebenen hohen Abschreibungen von 19726 M., d. i. ca. 4 Prozent des Aktienkapitals, ergab sich noch ein Reingewinn von 41780 M. 67 Pf., wovon 5 Prozent zum gesetzlichen Reservefond kommen und nach Berücksichtigung der vertragsmäßigen und statutarischen Entnahmen 30000 M., d. i. 6 Prozent des Aktienkapitals, an die Aktionäre bezahlt werden sollen; den dennoch verbleibenden Saldo von 6674 M. 54 Pf. beantragt der Aufsichtsrath dem Dividendenauflösungsfond zuzuwenden, wodurch wieder die Höhe von 9147 M. 75 Pf. erreicht. Die Generalversammlung stimmt dem betrefsenden Gewinnvertheilung gestellten Antrag des Aufsichtsraths bei, ertheilt Degarge an Aufsichtsrathe und Direktion für 1887/88 und wählt wieder Herrn Finckh als Revisor für das Jahr 1888/89.

Frankfurter Kurse vom 5. Oktober 1888.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel, and other market data.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellungen.

Nr. 7050. Freiburg. Der Privatier Wilhelm Conrad zu Freiburg, vertreten durch Rechtsanwalt Wagner daselbst, klagt gegen den Mechaniker Samuel Mangold von Stetten, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen eines vom Beklagten zu Gunsten einer Forderung an den Kläger im Betrage von 1283 fl. nebst Zinsen hieraus seit 1865 auf die Liegenschaften des Klägers im Pfandbuche der Gemeinde Lörrach, Band 16, Seite 43, Nr. 37, nach bereits erfolgter Zahlung obiger Schuldforderung erwirkten Eintrags mit dem Antrage auf Streichung dieses Pfandbucheintrags, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf:

Donnerstag, 27. Dezember 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 27. September 1888.

Dr. Harber.

Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Nr. 1939. Freiburg. Der Architekt Valentin Engler in Freiburg klagt gegen die Emma Bed Witwe und Franz Bed, Kellner zu Freiburg, nun an unbekanntem Orte, aus einem am 18. September ds. Jrs. den Beklagten unter sammtverbindlicher Haftbarkeit gegebenen Darlehen von 115 M. nebst 5% Zins vom gleichen Tage, mit dem Antrage auf Verurtheilung der sammtverbindlichen Beklagten zur Zahlung von 115 M. nebst 5% Zins vom 18. September d. Jrs., und laßt die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf:

Samstag den 24. November 1888, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 2. Oktober 1888.

Dirler.

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Nr. 5170. Offenburg. Die Ehefrau des Bäckers Johann Georg Kropp von Sasbach, Barbara, geb. Lang, wohnhaft zu Lauf, vertreten durch Rechtsanwalt Leonhard, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an

unbekanntem Orte abwesend, auf Grund des U.N.S. 1443, mit dem Antrage auf Vermögensabsonderung, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf:

Dienstag den 11. Dezember 1888, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung, sowie zur Kenntnisaufnahme der Gläubiger wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 29. September 1888.

Der Gerichtsschreiber

des Großh. Landgerichts:

Thoma.

Vermögensabsonderungen.

Nr. 5403. Offenburg. Die Ehefrau des Bäckers Wilhelm Armbruster, Maria Anna, geb. Kubin in Wolfach, hat durch Rechtsanwalt Muser gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer II auf

Freitag den 30. November 1888, Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was zur Kenntnisaufnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 4. Oktober 1888.

Die Gerichtsschreiberin

des Großh. Landgerichts.

Strohmeier.

Nr. 11991. Karlsruhe. Die Ehefrau des Rathschreibers Philipp Wansch, Rosina, geb. Walter von Düren, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schlegelinger, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II, ist bestimmt auf

Montag den 24. Dezember 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnisaufnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 3. Oktober 1888.

Gerichtsschreiberin

des Großh. Landgerichts.

v. Freen.

Verschollensverfahren.

Nr. 40735. Heidelberg. Da der ledige Maurer Peter Schäfer von Eppelheim gemäß der diesseitigen

Bekanntmachung vom 10. September vorigen Jahres, Nr. 35,100, binnen Jahresfrist keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe hiermit für verstorben erklärt und sein Vermögen seinem nächstmaligen Erben, nämlich dem Philipp Schäfer, Schuhmacher in Hiesbach, und der Rudolf Schuhmacher, Tagelöhner, Ehefrau, Helene, geb. Schäfer von Eppelheim, in fürstlichlichen Besitz übergeben.

Heidelberg, den 26. September 1888

Großh. bad. Amtsgericht.

gez. Büchner.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Vraungart.

Entmündigung.

Nr. 14,438. Lörrach. Ludwig Reul von Hellingen wurde unterm 22. August d. J., Nr. 12,378, wegen Geisteskrankheit gemäß U.N.S. 489 entmündigt und heute Karl Hugo Hüter, Landwirth von dort, als dessen Vormund ernannt.

Lörrach, den 2. Oktober 1888.

Großh. bad. Amtsgericht.

Düner.

Erbeinweisungen.

Nr. 10,074. Durlach. Die Witwe des Zimmermanns Johann Kaufmann von Weingarten, Josefine, geb. Mohr, hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Durlach, den 20. September 1888.

Großh. bad. Amtsgericht.

gez. Dies.

Zur Beurkundung:

Der Gerichtsschreiber:

F. Frank.

Nr. 6861. Waldkirch. Das Großh. Amtsgericht Waldkirch hat unterm heutigen folgenden Beschluß erlassen:

Die Witwe des verstorbenen Sebastian Trenkle, Wexger von Unterföhring, Verba, geb. Hahlander, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Der Bitte wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Waldkirch, den 26. September 1888.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Willi.

Erdburteilungen.

Nr. 133. Ettlingen. Heinrich Becker, gebürtig von Pfaffenroth, wohnhaft in

Reichenbach, derzeit in Amerika an unbekanntem Orte abwesend, ist zur Verlassenschaft seiner Mutter, der Georg Michaela Beder Witwe, Katharine, geb. Benz in Pfaffenroth, gesetzlich berufen und wird zu den Erbtheilungsverhandlungen mit den Anträgen öffentlich vorgeladen, daß wenn derselbe

binnen drei Monaten wieder persönlich erscheint, noch sich durch einen Bevollmächtigten vertreten läßt, die Erbschaft nur denjenigen zugewiesen wird, welchen sie zuzukommen, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettlingen, den 1. Oktober 1888.

Großh. Notar

Münzer.

Handelsregistereinträge.

Nr. 11,171. Wiesloch. Jus Firmenregister wurde heute eingetragen:

Zu Ddn. 3. 288 - Josef Ladel Witwe in Rauenberg -

„Die Firma ist erloschen.“

Zu D. 3. 334: Firma „Wendelin Ladel“ in Rauenberg.

Inhaber der Firma: Kaufmann Wendelin Ladel von da; derselbe ist ledig.

Wiesloch, den 26. September 1888.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Kramer.

Strafrechtspflege.

Labungen.

Nr. 171.1. Nr. 25,407. Karlsruhe.

1. Karl Wilhelm Buckel, geb. am 11. Oktober 1863 zu Tiefenbach, zuletzt daselbst,

2. Ernst Thomann, geb. am 10. Dezember 1858 zu Freiburg, zuletzt daselbst,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischgesetzlichem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B.

Dieselben werden auf

Mittwoch den 5. Dezember 1888, Vormittags 10 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Gr. Civilvorstehenden der Erbschaftskommissionen zu Eppingen und Freiburg über die der Anklage zu Grunde liegenden That-

sachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1888.

Großh. Staatsanwaltshaus.

Uebel.

Nr. 136.2. Nr. 130.1. Mannheim.

Der 28 Jahre alte Gärtner Heinrich Beyer von Sasbach (Amts-Adressbuch) und der 28 Jahre alte Kellner Heinrich Heitschmann von Dberroth (A. Kronach), beide zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesen, werden beschuldigt, und zwar ersterer, daß er als Erbschaftsbesitzer i. R. ausgenutzt sei, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, letzterer, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist - Ueberlieferung gegen § 360 Nr. 3 Str. G. B. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts VI hierelbst auf: Mittwoch den 14. November 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem k. Landwehrrichterkommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Mannheim, den 4. Oktober 1888. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Galm.

Wegbau-Versteigerung.

Nr. 157.2. Nr. 765. Die Gr. Bezirksforstf. Wittingen versteigert am

Dienstag den 16. Oktober 1. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf ihrem Geschäftsjahre die Versteigerung eines ca. 1600 m langen, zu fundamenteinenden Holzabfuhrweges in Domänenwaldbüttel „Hargenwald“ bei Dberroth; ferner den Bau eines 715 m langen Erdweges in demselben Distrikt. - Weitere Auskünfte ertheilt außer genannter Stelle Domänenwaldbüttel Fleig in Rappell.

Nr. 133.94. Karlsruhe.

Feuer-, Fall- u. einbruchsicherer Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke

empfehlen Wih. Weiss,

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24

Nr. 593.12. Gerichte: Briefmarken

von 1850-1872, wie solche auf alten, namentlich ausgeschiedenen Alfen jährlich sich vorfinden. Off. m. Preisangabe erbeten. Sauer, Bahnhofstr. 33 Heidelberg.